



# 4 Arten von Journalismus

**BREAKING NEWS**

*Tag für Tag werden wir überschwemmt von wichtigen neuesten Nachrichten, die wir angeblich unbedingt „wissen müssen“, weil unser Leben ohne sie bedroht sei. Diese Nachrichten erreichen uns heute nicht nur über die klassischen Kanäle – Fernsehen, Radio, Zeitung, Magazine, Bücher – sondern vor allem auch über das Internet: Nachrichtenportale, Blogs, Kurzvideos auf YouTube, Meldungen auf Facebook und Twitter usw. – und die meisten dieser sog. „Nachrichten“ sorgen nicht gerade dafür, dass es uns besser geht. Das Potential zur Manipulation ist dabei hoch. Dieser Artikel verrät, wie wir einen Filter setzen können, um nicht etwas in unseren Gedankenkosmos einzulassen, das wir dort gar nicht haben wollen oder brauchen. Einen Filter, um Falsches von Wahrem zu unterscheiden und wirklich Wichtiges von Nachrichten, die für uns eigentlich völlig unwichtig sind. Denn es gibt 4 grundlegend verschiedene Arten von Journalismus und jede davon verfolgt unterschiedliche Absichten – nicht immer die besten ....*

**5**00 Depeschen sind ein großartiger Anlass, um Dir als unserem Leser einmal in aller Form zu danken: dafür, dass Du da bist, die Depesche beziehst, die Informationen daraus verwendest, umsetzt und weitergibst, Dir und Deinen Mitmenschen damit hilfst; die Idee als solche unterstützt und mit Rückmeldungen, Anrufen, Zuschriften, Umfrageantworten und E-Mails zur Gestaltung beiträgt.

Wir möchten Dir danken für Deine Freundschaft, den Zuspruch, das Mitfiebern in heiklen Momenten, für Deine aktive Unterstützung, für Fröhlich-

keit und liebe Worte zur rechten Zeit – und natürlich für Deine unermüdliche Beteiligung bei wichtigen Projekten und Mitmachaktionen, wie etwa beim Spendenprojekt, das kürzlich zur Fertigstellung der erfolgreichen neuen Impfdokumentation von Michael Leitner „Wir impfen nicht“ führte.

Das sind jene Dinge, welche die Depesche in 13 Jahren zu einem schönen Erfolg werden ließen, einem Erfolg, der sich z.B. an glücklichen Gesichtern, geretteten Ehen (buchstäblich), an Gesundheit, bereinigten Situationen, an vermittelter Motivation und Hoffnung, an

wieder erweckten, neu belebten Zielen zeigt – sowie vor allen Dingen an etwas, das einem nur beim zweiten Hinsehen auffällt, das aber eigentlich der wichtigste Aspekt dabei ist: Am Schaffen einer *sichereren Umgebung* nämlich!

Die Welt um uns herum, wie sie uns von den herkömmlichen – und oft sogar auch von alternativen – Medien präsentiert wird, steckt voller vermeintlicher Gefahren, Bedrohungen und Unsicherheit. Dieses verzerrte Bild der Welt lässt in uns diverse Ängste keimen. Ein einziger kurzer Blick in ein beliebiges Internetportal, auf ei-

ne Nachrichtenseite im Internet, in einen Blog oder ein sog. „soziales Netzwerk“ genügt da meist schon, damit es uns ein wenig schlechter geht – oder sogar sehr viel schlechter.

Es war also keineswegs der Bedarf nach sensationellen Enthüllungen, unabhängigen Meldungen, einem speziellen Schreibstil oder einer individuellen Note, der eine alternative Zeitschrift erforderlich gemacht hätte. Ja, noch nicht einmal hehre Werte wie absolute Wahrheit, Objektivität, Unbestechlichkeit, Werbefreiheit oder auch nur Aktualität.

Nein, denn sogar der beste und wahrste Journalismus kann nämlich zerstörerisch wirken, auch die genialste Schreibe kann ein negatives Ergebnis hervorbringen. Ja noch nicht einmal die beste Absicht eines Herausgebers kann als entscheidendes Kriterium gelten, sondern einzig der Umstand, eine sicherere Umgebung zu schaffen, Hoffnung zu wecken bzw. Angst zu mindern!

So manche Hochglanzmagazine mögen (vielleicht) ausgezeichnete Qualität aufweisen, ihre Artikel mögen (vielleicht) von professionellsten Autoren geschrieben, ihre Recherchen (vielleicht) wasserdicht und brandaktuell sein, und dennoch: Nachdem man ein typisches Mainstream-Magazin wie den *SPIEGEL*, den *Stern*, den *Focus* usw. gelesen hat ... wie fühlt man sich da? Gestärkt, ermutigt, tatendurstig? Oder eher demotiviert, enttäuscht, niedergeschlagen, verstimmt, ohnmächtig?

Genau das wäre es aber, worauf es beim Journalismus eigentlich ankommt: Die Angst zu mindern und mitzuhelfen, eine sicherere Umgebung, eine sicherere Welt zu schaffen, d.h. durch nach bestem Wissen und Gewissen wahrheitsgemäße, aktuelle und professionelle Berichterstattung den Leser zu Höherem zu motivieren. Nur wurde dieser Zweck heute von praktisch *allen* Medienschaffenden – weltweit – tragischerweise vollkommen vergessen.

### **Es gibt demzufolge vier Arten von Journalismus:**

Nr. 1 berichtet Falsches, Ungeprüftes und/oder Unwichtiges unter Angsterzeugung.

Nr. 2 berichtet Falsches, Ungeprüftes und/oder Unwichtiges unter Hoffnungserzeugung.

Nr. 3 berichtet Richtiges und/oder Wichtiges unter Angsterzeugung.

Nr. 4 berichtet Richtiges und/oder Wichtiges unter Hoffnungserzeugung.

### **Methode 1**

Nehmen wir einmal die Krebserkrankung als Beispiel. Bei dieser Art von Journalismus wird Krebs als zwingend tödliche Krankheit hingestellt, als *die* Bedrohung unserer Zeit – durch finstere Statistiken, schockierende „Forschungsergebnisse“, durch das Betonen des Umstands, dass das Schicksal immer jüngere Menschen trifft, wie z.B. die damals 27-jährige Enkelin von Heinz Rühmann oder die bekannte amerikanische Sängerin Anastacia usw.

Methode 1 ist der typische **Nachrichtenjournalismus** – einschließlich der Boulevard-„Nachrichten“ –, der uns täglich die vielfältigen Schrecken der Welt vor Augen hält, die wir aber eigentlich gar nicht zu wissen bräuchten. Denn was *nützt* es uns zu wissen, dass es in Oberrübenhausen einen Autounfall gegeben hat oder dass im Sudan ein blutiger Bürgerkrieg tobt? Ist in Oberrübenhausen die Straße gesperrt oder wollen wir aktuell in den Sudan reisen? Beides mal nein.

**Ein typischen Beispiel für Methode 1:** Die Überschrift (unten) stammt von der Webseite mit dem bezeichnenden Namen [www.propagandafirst.de/](http://www.propagandafirst.de/): Nichts als Beunruhigung. Es spielt dabei noch nicht einmal eine Rolle, ob die Daten fundiert recherchiert wurden oder einfach nur als bloße Meinung in den Raum geworfen wurden. Das Ergebnis bleibt dasselbe: Beunruhigung. Keine Lösung = pure Tyrranei: Nachrichten-Tyrranei!



Das Werkzeug des Methode-1-Journalismus ist Beunruhigung. Daher berichtet er besonders gerne über Unfälle, Tod und Krieg – besonders über drohenden Krieg –, über Arbeitslosigkeit, Massenentlassungen, über Krisen und – besonders gerne – drohende Krisen. Über politisches Gezeter und Gezänk, Erpressung, Raub, Mord, Folter, Drogenabhängige, Prostitution, Korruption, Sexskandale und lauter andere Dinge, an denen der Leser nichts ändern kann.

Wenn irgendwo auf der Welt ein Flugzeugabsturz oder ein Zugunglück passiert, zeigt uns Methode-1-Journalismus das Blut in Großaufnahme, schildert den Hergang in allen Facetten, nennt „die Schuldigen“ mit Namen und fordert von der Politik Konsequenzen.

Wenn ein Prominenter beim Fremdgehen erwischt wurde, zeigt der M1-Journalismus die Fotos und interviewt einen renommierten Psychologen, der „die Gründe“ erläutert und den Lesern rechthaberisch offenbart, woran man erkennen kann, dass der eigene Partner fremdgeht. Das Ergebnis ist, dass jeder zweite Leser, Zuhörer oder Zuschauer meint, Mängel in der *eigenen* Ehe oder Partnerschaft zu erkennen und dann damit beginnt, bei seinem Partner nach Anzeichen fürs Fremdgehen zu *suchen*.

Diese Angsterzeugung verschafft dem Nachrichtenjournalismus – so die gängige Meinung – Auflage bzw. Einschaltquote. Die Botschaft an Leser lautet: „Du musst mich kaufen

(anschauen), denn sonst erfährst Du nicht, welche schrecklichen Dinge *genau jetzt* dein Leben bedrohen!!“

Methode 1 findet man besonders ausgeprägt im Internet vor, speziell auf alternativen Verschwörungs- und „Aufklärungsseiten“: Absichtlich chemisch angereicherte Kondensstreifen fallen da aus der Luft auf uns herab, vergiften uns und erzeugen entsetzlichere Krankheiten, als der Mensch sie bisher kannte. Die Regierungen der Welt wollen die Bevölkerung auf weniger als eine Milliarde Menschen reduzieren usw. usw. usw. – all das grundlegend *ohne* nachprüfbar Quellen, *ohne* Beweise oder auch nur stichhaltige Indizien – und selbstverständlich *ohne* den geringsten Ansatz einer Lösung oder einer Möglichkeit für den Nachrichtenempfänger, um etwas Positives zu bewirken. Das ist Nachrichtenterror! Dahinter steckt die Absicht, durch Beunruhigung, Macht über andere zu gewinnen.

Diese beiden, völlig überarbeiteten und neu herausgegebenen Depeschen beschreiben den **Methode-2-Journalismus**, sprich den gekauften „Konserven-Journalismus“, bei dem oftmals PR-Agenturen im Dienste der Industrie komplette Filme oder Artikel an Redaktionen liefern und jene dann die fertigen Konserven als „selbst recherchiert“ veröffentlichen.



## Methode 2

Das ist der korrupte Verblendungsjournalismus. Er verbreitet die Mär vom tödlichen Krebs bei zeitgleicher Hoffungsvermittlung.

Anastacia konnte da „gerettet“ werden, weil ihr Krebs „frühzeitig erkannt“ worden war (sie hatte übrigens einen Krebs der Milchdrüsengänge, der wie in heilkundigen Kreisen hinreichend belegt, um so besser heilt, je weniger sich die Schulmedizin einmischte, siehe Depesche 28+29/2011).

Jahre später frohlockt dieser Journalismus, dass Anastacia ihren Krebs sogar ein zweites Mal überwinden konnte, indem sie sich der Schulmedizin hingeeben hat. Sie besitzt nun zwar keine Brüste mehr, ist aber „geheilt“ – nicht anders als die Schauspielerin Angelina Jolie, die von dieser Art Journalismus gefeiert wurde, als sie sich beide Brüste hatte *vorsorglich* amputieren lassen!



Methode 2 verkündet enthusiastisch, die heilsbringende Schulmedizin mache immer schneller immer größere Fortschritte, es bestehe Hoffnung, dass unsere tollen Wissenschaftler bald die Formel fänden, um die Geißel der Menschheit zu besiegen usw.

Diese Art Journalismus verkündet, Medikamente machten gesund und Impfungen immun, die Heilung von Krebs stehe kurz bevor, Chemotherapie und Bestrahlung seien effektive Behandlungsmethoden, Krankenhäuser seien sicher und sauber, Deutschland habe das beste Gesundheitssystem der Welt, Milch sei ein guter Kalziumlieferant, Aspirin schütze vor Herzinfarkten (Aspirin-Depesche 22/2005), Fleisch sei wichtiger Lieferant für Protein usw. usw.

Dies ist die niederträchtigste Art von „Journalismus“, denn sie lenkt den Leser von der Existenz der Wahrheit ab und macht ihm Hoffnung, wo es keine gibt: Das ist der traditionelle **gekaufte Verblendungsjournalismus** zur subversiven, interessengesteuerten Kontrolle der Bevölkerung.

Artikel in diesem Bereich werden oft von PR-Agenturen\* geschrieben und als „fertiges Dosenfutter“ an die Redaktionen geliefert, die sie dann aber als „recherchierte Artikel“ ausgeben (Depesche 05/2003).

---

„PR“, „Public Relations“ (Öffentlichkeitsarbeit): Die Kunst, die Öffentlichkeit dazu zu bringen, auf eine bestimmte Art zu denken. PR befasst sich mit der Erzeugung eines guten öffentlichen Ansehens von Firmen, Parteien, Organisationen, Gedanken, Vorhaben, Projekten, Ideen usw.

### Methode 3

Journalismus 3 ist der klassische, sich edel, mutig, unbestechlich, „knallhart der Wahrheit verpflichtet“ und aufrichtig gebende **Enthüllungsjournalismus**, der sich heutzutage zunehmend in alternative Kreise verlagert. Er erstreckt sich von den Herren Woodward und Bernstein (Enthüller des Watergate-Skandals) bis in die sog. „Truther-Szene“ („Wahrheitsbewegung“) im Internet.

Dieser Journalismus dokumentiert die Lügen der Schulmedizin, entlarvt Chemotherapie als betrügerisch an den Mann gebrachte Chemieabfälle und Giftgasabkömmlinge, offenbart die Macht des „schulmedizinischen“ Apparatedezernats und Pharmakartells, zeigt Verflechtungen mit Krankenkassen und Politik, unermüdliche Lobbyarbeit sowie die Verbindungen zur Psychiatrie mit ihren geheimen Plänen, die Welt subversiv zu kontrollieren. Man richtet die Scheinwerfer auf verborgene Seilschaften in Ernährungs- und Medizinindustrie, auf gekaufte Forschung, manipulierte Universitätslehrpläne, gefälschte Studien usw.

So wichtig diese Art Journalismus *manchmal* sein kann, so sehr schießt sie oft übers Ziel hinaus. Denn die „knallharte Wahrheit“ ohne Berücksichtigung umgebender Faktoren kann oftmals weitaus mehr Schaden anrichten als Nutzen stiften. So brachte der M3-Journalismus schon so manchen großen Künstler ins Grab. Er ruinierte schon gute, wertvolle, wichtige Unternehmungen

aufgrund nur eines einzigen kleinen Skandals, welcher „der absoluten Wahrheit verpflichtet unbedingt veröffentlicht werden musste“.

Außerdem stürzt diese Art von Journalismus den Leser häufig in Ohnmacht und Tatenlosigkeit, wenn nicht gar Depression, macht ihn aber zumindest zornig und schürt neuen Hass.

Ich mache mich jetzt womöglich unpopulär, doch der ADAC war nicht nur ein Automobilclub, sondern auch ein Hüter der Rechte von Autofahrern, der sich oftmals mit all seiner Macht gegen neue Kosten, Einschränkungen der Autofahrer sowie gegen dumme Gesetze stark machte. Diese Macht wurde durch eine einzige dämliche „Enthüllungsstory“ aktuell so stark dezimiert, so dass nun theoretisch der Weg offensteht, um auch auf deutschen Autobahnen Tempo 130, die Pkw-Maut, ein neues Punktesystem in Flensburg einzuführen.

Ein typisches Beispiel für den **Methode-3-Journalismus**, der oftmals über das Ziel hinaus schießt und Enthüllungen nur um der lieben Enthüllungen wegen veröffentlicht, ohne aber das Nutzen-Schaden-Verhältnis abzuwägen.



ren – was auch immer. Rechnen wir da noch die Enttäuschung von Millionen Mitgliedern, den Vertrauensbruch usw. hinzu und wir erkennen, dass der Schaden den Nutzen *bei Weitem* übertroffen hat!

Hätte der enthüllende Journalist Verantwortungsgefühl und Anstand besessen, wäre er beim ADAC-Boss aufmarschiert und hätte gesagt: „Junge, ich habe hier knallharte Fakten, die beweisen, dass ihr euch habt kaufen lassen. Das wird sofort korrigiert, für alle Zukunft geändert oder aber ich veröffentliche. Meine Recherchen sind bei 7 Notaren hinterlegt, falls mir ein Unfall passiert, werden sie automatisch veröffentlicht. Besser also, ihr passt gut auf mich auf.“

Wird klar, was ich meine?

Der Methode-3-Journalismus wird mehrheitlich getragen vom Wunsch des Journalisten, Recht zu haben. Er will etwas

beweisen, „es den Bösen, den Schurken oder dem ehemaligen Arbeitgeber usw. heimzahlen“ und tendiert dazu, sich ein wenig zu wichtig zu nehmen.

Wenn der Methode-3-Journalismus seinen Blickwinkel erweitert, auf das größte Wohl für alle schaut, sich dann noch um mögliche Lösungen und berechnete Hoffnung kümmert und dem Leser bzw. Zuschauer Möglichkeiten zum Mitmachen anbietet, dann wird dieser Journalismus zu:

#### Method 4

Dieser Journalismus informiert über berechnete Hoffnung, also z.B. darüber, dass Krebs zu meist keine zwingend tödliche Krankheit ist, sondern ein biologisches Sondergeschehen, das durchaus seinen Sinn hat (wenn man es versteht). Er schildert den natürlichen Krankheits- bzw. Heilungsverlauf, verweist auf sachbezogene Internetseiten und Bücher,

nennt wirksame Heilmethoden, die Ergebnisse zeigen usw.

Im Gegensatz zu anderen Methoden stehen hier keine Konzerninteressen hinter der Berichterstattung, sondern ein aufrichtiges Bemühen darum, hilfreiche, wirksame Erkenntnisse bekannt zu machen.

Method 4 mag ggf. auch einmal kontroverse Blickwinkel gegenüberstellen, um dem Leser oder Zuschauer eine Komplettansicht zu vermitteln, doch er *konzentriert* sich nicht aufs Üble, sondern auf Lösungen.

Dieser Journalismus verzichtet auch darauf, den Leser mit Belanglosigkeiten zu unterhalten.

Auch Methode 4 kann investigieren (ermitteln) und enthüllen, lässt den Leser dann aber nicht auf den Enthüllungen oder den schlechten Nachrichten sitzen, sondern vermittelt positive Ideen dazu, Visionen, macht Mut, schlägt Lösungen und Mitmachaktionen vor, so dass der Leser sich nicht als Opfer der Zustände sieht, sondern als ihr Mitgestalter.

Wenn Methode 4 schlechte Nachrichten berichten muss, weil sie für den Leser *wirklich* wichtig sind (wie aktuell z.B. bei den Plänen zum transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP o.ä.), dann erfährt er hier aber auch Lösungsideen, Mitmachaktionen und/oder auch gute Nachrichten – und damit auch Hoffnung! Er hat etwas hinzu gewonnen, fühlt sich besser, stärker, tatendurstiger und motiviert. Er möchte das Wissen dann weitergeben.

Beispiele für **Journalismus 4** – v.l.n.r.: Über die *wahren* Ursachen von Krebs, Gehirntumoren, Epilepsie, Herzinfarkt und Schlaganfall – was man effektiv tun kann; über Bildungsfreiheit, eine revolutionäre, kostengünstige Methode der Mauertrockenlegung; ein erfolgreiches Wüstenbegrünungsprojekt; ewig fruchtbare Humuserde; den Sparlampenbetrug und was jeder tun kann; über das Sterben der Bienen und wie jeder mit seinem Verhalten etwas Positives beitragen kann; über den Betrug mit der Organspende und wie sich jeder schützen kann; darüber, wie man die Lernfähigkeit und die Freude am Lernen erhöhen kann – sowie über gesunde Schwangerschaft und natürlich Geburt.



Damit hat man die Welt dann ein wenig sicherer gemacht, hat die Angst vermindert. Und genau das ist es, worauf es ankommt: Die Verminderung der Angst, denn die Welt ist bei weitem *nicht* so schrecklich, wie sie dem Massenmedienkonsument erscheinen muss.

Es *gibt* Hoffnung. Es *gibt* Lösungen. Es *gibt* auch gute Nachrichten – insgesamt sogar mehr als schlechte! Das lässt sich beweisen: Denn gäbe es tatsächlich proportional viel mehr schlechte Nachrichten als gute (wie uns die Massenmedien vorgaukeln), wäre die Welt schon längst nicht mehr da.

Wenn wir also wollen, dass Menschen damit beginnen, eine bessere Welt zu erbauen, müssen wir die Hoffnung wecken, müssen wir die Angst aus der Welt nehmen, die guten Nachrichten und die funktionierenden Lösungen weitergeben. Das ist die primäre, zentrale Aufgabe der Depesche und ihrer Bezieher!

Wollen wir freie Individuen, freie Geister und letztlich eine freie Gesellschaft und Welt, dann sollten wir dazu beitragen, die Angst dort, wo sie unbegründet ist, zu minimieren und die Hoffnung dort, wo sie begründet ist, zu wecken!

Denn mit der Angst wird der Status Quo zementiert und mit der Hoffnung ein neues Zeitalter erbaut.

Nun werfen wir mit unserer neu hinzugewonnen Erkenntnis einmal einen prüfenden Blick ins Internet, in die alter-

native Meidenwelt, auf Zeitungen, Magazine und in die Fernsehnachrichten. Und siehe da: Unser neu erlerntes Wissen ist *mächtig* und befreit uns. Denn wo wir sonst vielleicht beunruhigt gewesen wären, erkennen wir jetzt: Hey, das war einfach nur „Journalismus Nr. 1“ – und dieses neue Enthüllungsbuch war einfach nur „Journalismus Nr. 3 ohne Lösung“. Und die heutige BILD-Headline, ha, das war Journalismus 2. Du kannst nun darüber lachen, wo Du zuvor besorgt gewesen bist.

Praktisch die *gesamte* Berichterstattung *aller* Medien – alternative wie Mainstream – und im Internet zu den Geschehnissen auf der Krim, zum „drohenden Krieg“ hinsichtlich Russland und Ukraine usw. besteht *ausschließlich* – rein ausschließlich, ohne eine einzige Ausnahme – aus den journalistischen Methoden 1, 2 und 3.

Gäbe es nur einen *einzigsten*, der mit Methode 4 arbeitete, wäre der *ganze* Spuk augenblicklich vorbei! Es bräuchte keine Montagsdemos mehr, keine Petitionen, keine Proteste usw. Ein einziger Artikel der Methode 4 würde ausreichen: Wer steckt dahinter, wer zettelt den Konflikt an und warum: *Genaue* Personen, Namen, Motive, dann Handlungsvorschläge, Mitmachaktionen und positive Visionen – und Ende!

Denn wir müssen begreifen: Das, was uns in den Medien gezeigt wird, ist nicht echt. Es ist Show! Es ist Journalismus der Methode 1, 2 und 3. Und die Motive dieser journalistischen Methoden sind:

1) Zeitungen zu verkaufen bzw. durch Einschaltquote Werbung zu verkaufen bzw. (was die „öffentlich-rechtlichen“ betrifft, die Daseinsberechtigung zu erhalten, um unverschämte Beiträge abzuzocken usw.); Politik als Unterhaltungsabteilung der Industrie am Laufen zu halten, Aktienkurse zu manipulieren, Rüstung zu verkaufen usw.

2) Den Leser abzulenken von der Wahrheit, ihn in der Falle bzw. der Matrix zu halten, so dass er konsumieren mag, was ihm von den regierenden Weltkonzernen vorgesetzt wird.

3) Im Mittelpunkt zu stehen, wichtig zu sein, anzugeben, Recht zu haben, Journalismuspreise zu gewinnen usw.

Nur Journalismus 4 hat die Absicht, dass es dem Leser besser geht, dass sich Zustände und Situationen verbessern. Du solltest Dir daher nichts anderes angedeihen lassen als Methode 4 bzw. höchstens ab und zu einmal eine Prise 3. Doch immer nur 1 und 2 – das hast Du nicht verdient. Du bist schließlich kein Masochist, oder? Lies also nur Nachrichten, Artikel, Bücher bzw. sieh nur Sendungen und Dokumentationen aus Kategorie 3 (selten) und 4.

Wann immer Dir Journalismus 4 begegnet, stärke ihn. Schreibe eine E-Mail, ermutige den Autor, beteilige Dich an Mitmachaktionen usw. Das ist der Weg, um eine sicherere Welt zu schaffen. Es gibt viel zu tun, packen wir's an. In diesem Sinne wünsche ich Dir eine frohe und vor allem tatendurstige Zeit! *Dein Michael*